

Intelligente Lösung gegen Frust ohne Job

BBS bildet zusammen mit Unternehmen Realschüler ohne Lehrstelle zu Assistenten für Wirtschaftsinformatik aus

Von unserem Redakteur
Robert Schuhmann

LANDKREIS. Das interessiert alle Realschulabsolventen ohne berufliche Perspektiven: Mit Beginn des neuen Schuljahres können diese Jugendlichen an den Berufsbildenden Schulen (BBS) eine lukrative Ausbildung zum „Kaufmännischen Assistenten für Wirtschaftsinformatik“ absolvieren. In zwei Jahren lernen die Teilnehmer den Beruf von „Generalisten“ – das Betätigungsfeld spannt den Bogen von kaufmännischer Tätigkeit bis hin zu technisch orientierten Jobs. Und die Nachfrage ist groß.

Im Untergeschoss der Berufsbildenden Schulen wird noch gewerkelt. Dort gehen selbst Lehrkräfte handwerklich zur Sache. Der neue Unterrichtsraum soll schließlich etwas Besonderes werden: Ein Ort, an dem zwei Dutzend Jugendliche in einer Laptop-Klasse alle Fertigkeiten bekommen, um im Bereich der intelligenten Technik (IT) einen Job zu bekommen. Nicht minder intelligent ist das Konzept, das sich dahinter verbirgt. Gemeinsam mit Wirtschaftsbetrieben aus der Region, dem Landkreis, NETZ-Zentrum oder Krankenhaus rollt eine Ausbildungsöffnung an, die ihresgleichen sucht. Schulunterricht und Praxis gehen dabei ein kluge Symbiose ein.

Welche Voraussetzungen müssen die „Azubis“ mitbringen? Zunächst einen Realschulabschluss oder höher. Dazu einen Laptop, der über die Schule günstig geleast werden kann – fertig. Zwei Jahre lang, immer wieder von Praktika unterbrochen, werden die Jugendlichen auf ihre Aufgaben im neuartigen Netzwerklabor vorbereitet. Ob praxisbezogene Kenntnisse bis hin zur softwaregestützten Buchführung oder Grundzüge der Informatik: Die Ausbildung ist facettenreich und klingt spannend. Sogar die Demontage von Computern steht auf dem Lehrplan. IT-Bereichsleiter Werner Schiebeler und dessen Kollegen Janik Martin, Fritz



Fritz Böhm und David Buß (von rechts) haben das Konzept für den neuen Ausbildungsberuf „Assistent für Wirtschaftsinformatik“ mit entwickelt und begleiten die Jugendlichen auf den Weg dorthin. FOTO: ROBERT SCHUHMAN

Böhm und David Buß sind sich sicher: „Wir liegen mit diesem Ausbildungsberuf im richtigen Trend.“ Den erfolgreichen Absolventen eröffnen sich jedoch nicht allein berufliche Perspektiven. Mit dem Erwerb des Zertifikats „Staatlich geprüfter kaufmännischer

Assistent für Wirtschaftsinformatik“ wird gleichzeitig der erweiterte Sekundarabschluss I erworben. Oder: Den Jugendlichen steht die Tür bis hin zur Fachhochschule offen. Indes stellt diese Ausbildung für den Leiter der Berufsbildenden Schulen, Wil-

helm Windmann, eine geglückte Verzahnung von Schule und Wirtschaft dar. Ein Weg, der immer stärker den Schulbetrieb bestimme. Wer mehr über die Ausbildung zum IT-Assistenten wissen möchte, sollte im Internet bbs-ohz.de anklicken.